

# MEDJUGORJE



**Gebetsaktion**  
**Maria, Königin des Friedens**  
Monatsheft für die deutschsprachige Schweiz  
**Mai 2011 / 284**

---

## **BOTSCHAFT DER KÖNIGIN DES FRIEDENS VON MEDJUGORJE**

*„Liebe Kinder!  
So wie die Natur die  
schönsten Farben des Jahres gibt,  
so rufe auch ich euch auf,  
dass ihr mit eurem Leben Zeugnis  
gebt und anderen helft,  
sich meinem Unbefleckten Herzen  
zu nähern, damit die Flamme der  
Liebe zum Allerhöchsten  
in ihren Herzen aufkeime.  
Ich bin mit euch und ich bete  
für euch ohne Unterlass,  
damit euer Leben der Widerschein  
des Himmels hier auf Erden sei.  
Danke, dass ihr meinem Ruf  
gefolgt seid!“*

**25. APRIL 2011**

## KÖNIGIN DES FRIEDENS

### WAS HAT MARIA MIT DEM FRIEDEN ZU TUN?



Der Frieden ist Jesus Christus selbst. Nur er kann den wahren Frieden schenken. Die Mutter Gottes jedoch bringt Jesus zu uns. Sie hat ihn als seine leibliche Mutter in die Welt gebracht und ihn uns „geschenkt“. Ihr ganzes Leben lang war Maria zutiefst mit Gott verbunden und ganz auf ihn ausgerichtet: Sie war erfüllt von Freude und Frieden. In ihrer makellosen Reinheit konnte nichts in ihr den Frieden trüben.

Die Beziehungen zwischen Maria, Josef und Jesus waren von heiler Liebe geprägt – die Persönlichkeit der anderen wurde nie verletzt, sondern in Ehrfurcht geachtet und anerkannt. Sie dienten einander in Liebe und freudiger Dankbarkeit.

Der Frieden, von dem sie erfüllt waren, bewahrte sie nicht vor schmerzhaften Erfahrungen und dem Erleben von Leid – doch konnte selbst der grösste Schmerz, wie ihn Maria wohl beim Kreuzweg ihres Sohnes

empfand, den tiefen Frieden im Innersten ihres Herzens nicht rauben.

Maria ist nicht nur Mutter Jesu Christi, sondern auch Mutter der gesamten Kirche und dadurch geistliche Mutter aller Menschen. Sie begleitet und führt jeden einzelnen auf seinem persönlichen Weg zu Jesus Christus: dies ist der Weg der Erlösung und des Heiles.

Da der wahre Frieden nur in Jesus Christus zu finden ist, ist dieser Weg mit Maria der Weg, der zum Frieden führt.

Dieser Weg mit der Gottesmutter ist auch der Weg der Liebe, weil wir unter ihrer Führung in der Liebe wachsen sollen. Als Geschöpfe Gottes, in die sein Abbild gelegt ist, sind wir dazu berufen zu lieben, wie er selbst (vgl. Joh 13.34).

Zu dieser Liebe sind wir nur fähig, wenn wir so tief mit Jesus verbunden sind, dass er selbst aus unseren Herzen liebt. Es ist ja die Verheissung Gottes, dass er bei denen, die ihn lieben, selbst in ihren Herzen Wohnung nimmt und in ihnen lebt.

Zu dieser Verbundenheit mit Gott, die uns zu einem wahrhaft liebenden Menschen macht, will uns Maria führen.

Diese „Macht“ Mariens, Jesus in die Welt und ins Herz jedes einzelnen Menschen zu bringen, wird in dem Namen „Königin des Friedens“ symbolisch zum Ausdruck gebracht.

*Quelle: „Die Königin des Friedens“  
Parvis Verlag*

## MARIA SPRICHT IN MEDJUGORJE

### AUS DEM VORWORT VON IVAN DRAGICEVIC

Der Seher Ivan Dragicevic über 20 Jahre Marienerscheinungen in Medjugorje:

„Als mir die Gottesmutter zum ersten Mal erschien, war ich 16 Jahre alt – also noch ein Kind. Niemanden, auch keinen Priester, hatte ich je davon sprechen hören, dass der Himmel auf eine solch aussergewöhnliche Weise die Erde berühren kann. Lourdes oder Fatima kannte ich nicht. Ich war zwar gläubig, aber wenn meine Eltern mit uns Kindern beteten, konnte ich es oft genug kaum er-

warten, wieder nach draussen zum Fussballspielen zu gehen. Ich möchte keinesfalls, dass Sie in mir einen Heiligen sehen. Das bin ich nicht. Ich bin nur ein ganz normaler Mensch. Dass ich die Gottesmutter sehe, bedeutet absolut nicht, dass ich etwas Besonderes bin. Jeden Tag in den vergangenen 20 Jahren habe ich mir die Frage gestellt: Warum ich? Es leben weiss Gott bessere Menschen auf der Welt. Und ich frage mich täglich, ob ich überhaupt in der Lage bin, diese Mission zu erfüllen. Einmal habe ich das auch der Gottesmutter gesagt. Sie



lächelte nur und meinte: ‚Gott sucht sich nicht immer die Besten aus.‘

Ich wünsche mir wirklich, jeder könnte die Gottesmutter sehen. Dann hätte ich mehr Zeit für mich, für mein Privatleben, vor allem für meine Familie. Ich wäre von der schwierigen Aufgabe entlastet, anderen Menschen von meinen Erfahrungen zu berichten und diese glaubwürdig weiterzugeben. Auch viele Kritiker der Erscheinungen von Medjugorje fragen, warum die Gottesmutter sich nur uns sechs, Jakov, Ivanka, Mari-

ja, Mirjana, Vicka und mir, gezeigt hat und bis heute zeigt. Warum nicht viel mehr Menschen? Politikern zum Beispiel. Oder den Bischöfen. Aber das ist nun einmal Gottes Plan. Wir können Gott nicht hineinreden. Er hat seinen Plan für jeden von uns. Jeder Mensch darf sich von Herzen freuen, denn die Gottesmutter ist mit jedem Einzelnen! Und sie sagt uns, was schon Jesus zu Thomas sagte: ‚Selig sind die, die nicht sehen und dennoch glauben.‘

Für mich persönlich sind diese 20 Jahre eine grosse Schule gewesen. Eine Schule der Liebe, des Friedens und des Gebets. Aber in dieser Schule gibt es kein Abschlusszeugnis. Mit Gott zu leben bedeutet, sich jeden Tag immer wieder neu für ihn zu entscheiden. Das ist ein lebenslanger Prozess. Auch für mich. Die Gottesmutter zu sehen, ist ein grosses Geschenk. Es bedeutet, vom Glanz des Himmels berührt zu werden. Manchmal dauert es lange, mehrere Stunden, bis ich nach den Erscheinungen wieder in die Realität des Diesseitigen zurückfinde. Und es ist zugleich eine grosse Verantwortung. Denn die Gottesmutter fordert uns. Mich. Sie. Jeden Einzelnen.

***Was ist das Wichtigste, das die Gottesmutter von uns wünscht?***

Zu Beginn der Erscheinungen am 24. Juni 1981 stellte sich die Gottesmutter als Königin des Friedens vor.



Und sie sagte: ‚Friede, Friede, Friede und nur Friede. Zwischen Gott und Mensch soll wieder Friede herrschen. Der Friede soll auch unter den Menschen sein!‘

Das war die erste Botschaft, die sie der Welt gab. Die Gottesmutter will Frieden unter den Menschen. Sie will uns bei der Hand nehmen und zum Frieden führen. In den Botschaften geht es um Bekehrung, Gebet, Fasten, mit dem Ziel eines umfassenden Friedens, und um Appelle, das Evangelium zu leben.

‚Ich bin die Mutter, die Euch alle liebt‘, sagt die Gottesmutter. Und deshalb wird sie nicht müde, uns, ihre Kinder, zu ermahnen und zu erziehen. Deshalb dauern die Erscheinungen schon 20 Jahre an. Welche Mutter sagt ihren Kindern nicht immer und immer wieder, was gut und richtig für sie ist? Aber nicht drohend, mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit so viel Liebe, Güte und Zärtlichkeit. Die Gottesmutter spricht nicht vom Ende der Welt, nicht vom Strafgericht. Nein. Sie lädt uns ein, Träger des Friedens und der Freude Gottes in der heutigen friedlosen Welt zu sein: ‚Liebe Kinder, entscheidet euch für Gott, denn das Fern sein von Gott ist eine Folge der Friedlosigkeit in euren Herzen. Darum nähert euch Gott durch euer persönliches Gebet, dann werdet ihr den Frieden in euren Herzen spüren. So wird der Friede aus euren Herzen wie ein Strom in die

Welt hineinfließen. Redet nicht vom Frieden, sondern schafft ihn.‘

Ohne Gebet gibt es keinen Frieden. Darum fordert uns die Gottesmutter immer wieder auf: Betet, betet, betet! Sie lädt uns ein, die heilige Messe in den Mittelpunkt unseres Lebens zu stellen, denn die Messe ist die höchste Form des Gebets. Die Gottesmutter wünscht, dass wir einmal im Monat beichten und am Mittwoch und am Freitag bei Wasser und Brot fasten.

Diese Botschaften sind für die ganze Welt bestimmt. Die Gottesmutter spricht nie zu einem bestimmten Volk oder einer besonderen Gruppe von Menschen. Nein, die ganze Menschheit, wir alle, sind ihre ‚lieben Kinder.‘

Eigentlich wissen wir das ja alles. Die Gottesmutter sagt uns nichts Neues, enthüllt uns keine spektakulären Geheimnisse. Wir haben doch unsere Kirche, die Bibel, die Sakramente. Ja, das ist richtig, wir haben all dies. Aber leben wir auch danach? Setzen wir das Evangelium ins Leben um? Machen wir auch anderen das zugänglich, was uns von der Gnade Gottes geschenkt wird? Das ist das Entscheidende!

Ich will Ihnen ein Beispiel geben: Was ist das Wichtigste beim Telefonieren? Die richtige Nummer zu wählen? Ein moderner Telefon-

apparat? Nein. Zuerst müssen Sie den Hörer abnehmen. Wer nie den Hörer abnimmt, der bekommt auch keine Verbindung. Anders gesagt: Wer nicht für Gott frei ist, bei dem kann Gott auch nicht landen. So jemand bekommt zu Gott auch keine Verbindung. Ich wurde von der Gottesmutter gebeten, den Priestern zu sagen, dass es ihr Wunsch sei, dass wir täglich drei Stunden lang beten. Drei Stunden lang? Dafür habe ich gar keine Zeit, mögen Sie jetzt einwenden. Doch die Gottesmutter sagt: Beten ist keine Frage der Zeit. Es ist eine Frage der Liebe. Wenn wir etwas innig lieben, nehmen wir uns Zeit dafür. Auch drei Stunden am Tag.

Wenn ich die Gottesmutter sehe, trägt sie ein graues Kleid mit weissem Schleier und eine Sternenkronen. Sie hat blaue Augen, dunkles Haar und rosarote Wangen. Ihr Anblick ist einfach nur unbeschreiblich schön. Einmal sagte sie: ‚Ich strahle, weil ich liebe.‘ Uns nämlich. Ich wünsche mir von Herzen, dass wir den Ruf der Gottesmutter nicht unbeantwortet lassen.“

*Quelle: Aus dem Buch  
„Maria spricht in Medjugorje“*



## DIE ERSTEN TAGE IN MEDJUGORJE

24.–26. JUNI 1981

### 24. Juni 1981

Die erste Erscheinung findet am Nachmittag statt; die Seher stehen bei einer Eiche auf der Strasse von Bijakovici und Cilici (Gemeinde Medjugorje). Über dem Gipfel des Podbro erscheint weiss und still von fern der Umriss einer Gestalt; dieser Berg wurde dann Erscheinungshügel oder Erscheinungsberg genannt.

Die zweite Erscheinung findet um 18 Uhr statt. Die Gestalt winkt ihnen, näher zu kommen, doch die Seher fürchten sich und gehen nicht zu der Erscheinung hinauf.

### 25. Juni 1981

Das ist der erste Tag, an dem die sechs Seher (Mirjana, Ivanka, Vicka, Marija, Ivan und Jakob) Unsere Liebe Frau oder die „Gospa“ auf dem Gipfel sehen. Die fünf Jugendlichen (14 bis 15 Jahre) und der kleine Jakob (10 Jahre) beschliessen, zu der Erscheinung hinzulaufen. Nach Aussage von Zeugen fliegen sie buchstäblich über den Boden und stehen im Nu vor der Erscheinung auf dem Gipfel, und zwar an der Stelle, die heute mit vielen Kreuzen gekennzeichnet ist.

Die Gottesmutter begrüsst sie mit den Worten: „Gelobt sei Jesus!“ Ivanka befragte sie nach ihrer vor zwei Monaten verstorbenen Mutter: „Sie ist glücklich. Sie ist bei mir.“ (Andere Fassung: „Sie ist dein Schutzengel im Himmel.“)

Die Seher fragten Unsere Liebe Frau, ob sie am folgenden Tag wieder komme, und sie nickte bejahend.

Mirjana wollte wissen, ob Unsere Liebe Frau ein Zeichen geben werde, damit die Menschen ihnen auch glaubten. Mirjana war überzeugt, ein Zeichen erhalten zu haben, da ihre Uhr sich während der Erscheinung verstellt hatte.

### 26. Juni 1981

Angezogen durch Lichtzeichen vom Gipfel des Erscheinungshügels, hat sich eine Menge von ungefähr dreitausend Menschen versammelt. Währenddessen besprengt Vicka die Erscheinung mit Weihwasser und bittet sie dazubleiben, wenn sie wirklich die Jungfrau Maria sei, andernfalls aber fortzugehen, wenn sie vom Satan komme. Lächelnd antwortet Unsere Liebe Frau: „Habt keine Angst, ich bin es!“ Ivanka fragt, warum sie gekommen sei und was sie von ihnen wolle. Unsere Liebe Frau entgegnet: „Ich bin gekommen, weil es hier viele wahrhaft Gläubige gibt. Ich möchte bei euch sein, um die ganze Welt zu bekehren und zu versöhnen.“

Ivanka fragt, ob ihre Mutter ihr etwas sagen wolle: „Gehorche der Grossmutter und hilf ihr, denn sie ist schon alt!“ Mirjana fragt nach ihrem kürzlich verstorbenen Grossvater: „Es geht ihm gut.“ Auf Verlangen der Menge erbitten die Seher ein Zeichen zum Beweis, dass die Erscheinungen echt sind: „Selig, die nicht sehen, und doch glauben!“ Mirjana fragt: „Wer bist du?“ – „Ich bin die selige Jungfrau und Gottesmutter Maria.“ Weitere Fragen der Kinder: „Warum

erscheinst du uns, wo wir doch nicht besser als die anderen sind?“ – „Ich wähle nicht unbedingt die besten aus.“ – „Kommst du wieder?“ – „Ja, an dieselbe Stelle wie gestern.“

Als Marija allein den Hügel hinabgeht, drängt eine unsichtbare Kraft sie geheimnisvoll vom Weg ab. Erneut sieht sie die Gottesmutter. Unsere Liebe Frau erscheint weinend vor einem grossen Holzkreuz, ohne Jesus. Maria weint, und die Tränen fliessen auf die Wolke, auf der sie steht. „Friede, Friede, nur Friede; versöhnt euch! Nur Friede! Macht Frieden mit Gott, macht Frieden untereinander. Dazu müsst ihr glauben, beten, fasten und beichten.“

*Quelle: Aus dem Buch „Maria spricht in Medjugorje“*



## KOMM HERAB, O HEILIGER GEIST DIE GEBURTSTUNDE DER KIRCHE

Volle fünfzig Tage lang feiert die Kirche Ostern. Das neue Leben, das der auferstandene Herr uns geschenkt hat, soll sich in uns immer mehr entfalten. Die Osterzeit gipfelt dann in zwei Festen: in Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Das Fest Christi Himmelfahrt zeigt uns das wahre Ziel unseres Lebens, den Himmel, die ewige Gemeinschaft mit Gott. Zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten betet die ganze Kirche die Pfingstnovene. Während neun Tagen bis zum Pfingstfest bittet das ganze Volk Gottes: „Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreisst, strahle Licht in diese Welt ...“

So heisst es im neuen Youcat (Nr. 118-120): Fünfzig Tag nach seiner Auferstehung schickte der Herr vom Himmel her den Heiligen Geist auf seine Jünger herab. *Die Zeit der Kirche begann!*

Am Pfingsttag machte der Heilige Geist aus angstbesetzten Aposteln mutige Zeugen Christi. In kürzester Zeit liessen sich Tausende taufen: *Es war die Geburtsstunde der Kirche.* Das Sprachenwunder von Pfingsten zeigt, dass die Kirche von Anfang an für alle da ist; sie ist universal und missionarisch. Sie spricht zu allen Menschen, überwindet ethnische und sprachliche Grenzen und kann von allen verstanden werden. *Bis heute ist*



*der Heilige Geist das Lebenselixier der Kirche.*

Was tut der Heilige Geist in der Kirche? – Der Heilige Geist baut die Kirche auf und treibt sie an. Er erinnert sie an ihr Mission. Er beruft Menschen in ihren Dienst und schenkt ihnen die nötigen Gaben. Er führt uns immer tiefer in die Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott.

Was tut der Heilige Geist in meinem Leben? – Der Heilige Geist öffnet mich für Gott; er lehrt mich beten und hilft mir, für andere da zu sein.

Im grossen Glaubensbekenntnis beten wir: Wir glauben an den Hei-

ligen Geist, der Herr ist und lebendig macht! Ohne den Heiligen Geist ist unser Glaube tot. Er ist es, der alles lebendig macht, unser Freundschaft mit Gott, unsere Pfarreien und Gemeinschaften, die Familien ... die ganze Kirche erblüht mit ihm zu neuen Leben.

So wollen wir uns mit der ganzen Kirche um Maria versammeln und in der Pfingstnovene voll Sehnsucht rufen: Herr, sende aus Deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!

*P. Klemens Ulrich*

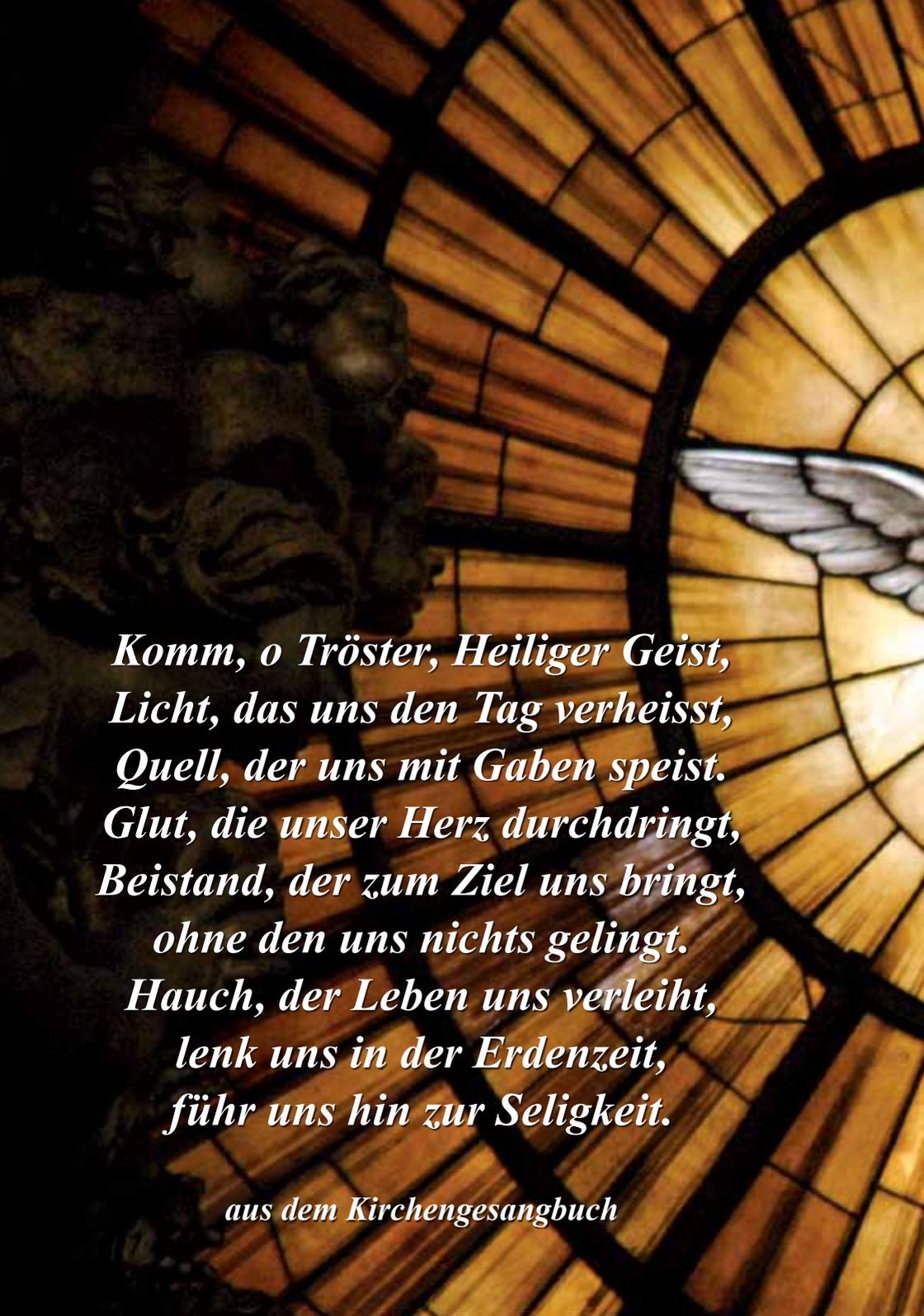
---

## **Monatliche Erscheinung für Mirjana Dragicevic-Soldo**

Am 2. März 2011 hatte Mirjana ihre monatliche Erscheinung beim Blauen Kreuz. Nach der Erscheinung teilte sie uns die folgende Botschaft mit:

*„Liebe Kinder! Mit mütterlicher Liebe möchte ich jedem von euch das Herz öffnen und euch die persönliche Einheit mit dem Vater lehren. Damit ihr dies annehmt, müsst ihr begreifen, dass ihr Gott wichtig seid und dass Er euch einzeln ruft. Ihr müsst begreifen, dass euer Gebet ein Gespräch des Kindes mit dem Vater ist, dass die Liebe der Weg ist, auf den ihr euch machen müsst – die Liebe zu Gott und eurem Nächsten. Meine Kinder, das ist die Liebe, die keine Grenzen hat, das ist die Liebe, die in der Wahrheit entsteht und bis zum Ende geht. Folgt mir, meine Kinder, damit auch die anderen, die die Wahrheit und die Liebe in euch erkennen, euch folgen. Ich danke euch!“*

---

A stained glass window with a circular design, featuring a dove with outstretched wings in the upper right quadrant. To the left, a dark, textured sculpture of a figure's head and shoulders is visible. The background is a warm, golden-brown color with a grid pattern of dark lines.

*Komm, o Tröster, Heiliger Geist,  
Licht, das uns den Tag verheisst,  
Quell, der uns mit Gaben speist.  
Glut, die unser Herz durchdringt,  
Beistand, der zum Ziel uns bringt,  
ohne den uns nichts gelingt.  
Hauch, der Leben uns verleiht,  
lenk uns in der Erdenzeit,  
führ uns hin zur Seligkeit.*

*aus dem Kirchengesangbuch*



## EINE ZEIT DER GNADEN GOTTES

INTERVIEW MIT DER SEHERIN VICKA

**Vicka, seit den ersten Tagen der Erscheinungen sind fast 30 Jahre vergangen und Du bist eine der Seherinnen bis heute. Wie fühlst du dich auf diesem Weg?**

Vicka: Vieles ist seit den ersten Tagen bis heute geschehen und es wird noch viel geschehen, bis die Erscheinungen aufhören. Meine einzige Einstellung damals und auch heute ist, dass ich einfach all das, was Gott und die Gospa von mir wünschen, annehme. Dass ich ihnen diene und in Treue das weiterleite, was die Gospa uns gibt. Ich betone, dass diese unsere Zeit wirklich eine Zeit der

unermesslichen Gnaden Gottes ist und dass wir diese Zeit auf besondere Weise nützen müssen, denn Gott lädt uns darin ein und gibt uns besondere Gaben. Wenn die Welt nur begreifen wollte, wie viele Gnaden uns Gott jeden Tag gibt, hätte es die heutige Menschheit viel leichter und schöner. Wenn die Welt nur begreifen wollte, wie schwer das Leben des Menschen und der Menschheit ist, wenn Gott weit entfernt ist, wenn sich der Mensch nur dieser materiellen Welt überlässt. Da ist die Gospa, die darüber ständig zu uns spricht, und sie wünscht, dass wir alle auf den rechten Weg zurückkehren. Des-



halb ist sie auch nach Medjugorje gekommen, um zu zeigen, wie sehr der Mensch und die Menschheit Gott ein Anliegen sind.

**Kannst du uns etwas über deine jetzigen Begegnungen mit der Gospa sagen?**

Vicka: Ich habe die Erscheinungen jeden Tag seit fast 30 Jahren. Bei mir waren die Erscheinungen bisher nicht immer zu einer bestimmten Zeit wie bei Ivan und Marija, 20 Minuten vor sechs oder in der Sommerzeit 20 Minuten vor sieben Uhr. Ich hatte bisher die Erscheinungen zu verschiedenen Tageszeiten. Aber in den vergangenen Tagen hatte ich die Erscheinungen so, wie es am Anfang war, 20 Minuten vor sechs.

Die Gospa war in den Weihnachtstagen sehr freudig und sehr schön gekleidet. Am Christtag kam sie mit dem Kind im Arm und trug ein goldenes Kleid, wie an den anderen Feiertagen. In diesen Tagen betonte sie besonders, dass wir viel für die Jugend und ihre Familien beten sollen, die in einer sehr schweren und herausfordernden Zeit leben. Wenn sich die jungen Leute nur für die materiellen Werte dieser Welt entscheiden und geistige Werte vernachlässigen, werden sie es im Leben sehr schwer haben. Gerade die Entscheidung für das Weltliche führt viel Jugendliche ins Verderben und darin hat dann Satan besonders seinen Platz. Er kann sie leicht auf seinem Weg, das

heisst, auf einen weg weit weg von Gott verführen.

**Was sagt die Gospa auf besondere Weise zur heutigen Jugend und zu ihren Familien?**

Vicka: Wenn die Gospa von der Jugend und ihren Familien spricht, sagt sie in der Botschaft in etwa so: „Liebe Kinder, das, was euch die heutige Welt bietet, ist alles sehr kurzlebig und vergänglich. Dadurch könnt ihr selber erfahren und sehen, dass Satan jeden freien Augenblick für sich nutzt. Er versucht, sein Ziel auf besondere Weise durch euch zu erreichen, denn er möchte eure Familien und euer Heim zerstören. Satan hat also seinen Plan und weiss, wie er ihn verwirklichen wird, und er tut sich leicht, weil die Familien nicht mehr beten. In den Familien gibt es keinen Platz mehr für Gott, die Sakramente, für das Wort Gottes, für die Bibel.“ Die Gospa hat uns oft gesagt, dass gerade die Bibel auf einem sichtbaren Platz sein soll. Sie soll das Buch sein, aus dem wir täglich lesen und betrachten, wie Gott die Rettung der Menschheit begonnen hat. Dort wo es Gott, das Gebet, das Gespräch in den Familien nicht gibt, gibt es auch die Liebe nicht und deshalb kommt es zu grossen Zwigigkeiten und zur Selbstvernichtung so vieler junger Familien. Der Grund für all das ist, dass der Mensch vergisst, dass Gott ewige Liebe und Wahrheit ist, die einzige Quelle des Heils. Und nur durch sei-



nen Sohn kann der Mensch gerettet werden. Aber all das hängt vom freien Willen des Menschen ab. Gott hat dem Menschen die Freiheit gegeben und er zwingt ihn zu nichts, sondern der Mensch selbst entscheidet seinen Weg, den er gehen will. Ob er mit oder ohne Gott gehen will.

**Gerade sind zu dir ins Zimmer Mütter mit ihren Kindern gekommen, die verschiedene Krankheiten haben. Du hast über ihnen gebetet und ihnen Worte des Trostes gesagt. Wie erlebst du dieses Leiden der kleinen Kinder?**

Vicka: Viele Leute bitten uns Seher, dass wir für sie beten. Besonders schwer ist es, wenn junge Familien mit kranken Kindern kommen und von uns Trost suchen. Es ist auch schwer, wenn Erwachsene an verschiedenen Krankheiten leiden. Ich kann nichts Besonderes tun, ich bete und lege sie in die Hände Gottes. Alle, die kommen, glauben, dass wir Seher die Gospa sehen und deshalb wenden sie sich an uns, dass wir für sie Fürsprache einlegen und sie empfehlen. Ich lege ihnen sehr gerne meine Hände auf und tue das von Herzen; ich sehe, dass mein Segen nichts Besonderes ist. Aber wir müssen begreifen, dass das Kreuz in unserem christlichen Leben sehr wichtig ist und dass wir dieses Kreuz, das uns Gott gibt, annehmen sollen. Gott weiss, wann und wie er jemanden von seinem Kreuz erlösen wird. Das

sind sehr grosse Geheimnisse Gottes, denn nur er weiss, warum er jemandem ein Kreuz und ein Leiden gibt.

**Jetzt habe ich auch Gelegenheit, mit dir über die neue Kommission zu reden, die in Rom gegründet wurde. Wie siehst du als Seherin diese Tatsache, dass es jetzt eine Kommission direkt von Rom aus gibt?**

Vicka: Ich freue mich, dass eine solche Kommission vonseiten der höchsten Spitze in der Kirche ins Leben gerufen wurde. Es freut mich, weil es sicher anders sein wird, als es bisher war.

Ich denke, dass es nach 30 Jahren Erscheinungen auch notwendig war, dass Rom das, was Medjugorje betrifft, in die Hand nimmt, und nach all den Befragungen und Überprüfungen, Entscheidungen trifft, die für diesen Pilgerort sehr wichtig sein werden. Wenn man mich bittet, werde ich – so wie auch bisher – bereit sein, alle Fragen zu beantworten, die ich beantworten kann.

**Vicka, du sagst uns am Ende immer noch ein paar Worte. Kannst du es auch diesmal tun?**

Vicka: Am Ende möchte ich sagen, dass ich bisher aus gesundheitlichen Gründen nicht die Möglichkeit hatte, hier zu sein und Zeugnis zu geben. Ich hatte in den vergangenen zwei Jahren mehrerer Operationen an der Schulter und an der Wirbelsäule. In diesen Tagen war ich bei der letzten Kontrolle und der Arzt ist sehr zufrieden mit meinem Zustand und auch ich. So freut es mich besonders, dass ich von Neuem hier auf den Stufen sein kann und bin überglücklich, dass ich der Gospa und den Pilgern zur Verfügung stehen kann.

Euch, liebe Leser, möchte ich von ganzem Herzen grüssen. Möge euch alle die Königin des Friedens mit ihrem Frieden und ihrer Liebe segnen. Es grüsst euch alle und betet für euch, Eure Vicka.

*Quelle: Auszüge aus „Gebetsaktion Maria-Königin des Friedens“ 2011*



## PRIESTER AUS KOREA

### VERÄNDERUNG SEINES LEBENS IN MEDJUGORJE

Der junge Franziskaner Peter Kim Dae Woo besuchte Medjugorje zum zweiten Mal. Er kommt aus der Pfarre Incon in Korea, wo er als Kaplan seinen Dienst versieht. 2009 wurde er zum Priester geweiht. Sein grösster Wunsch war eigentlich Sänger zu werden. Zwar wurde er als Elektroingenieur ausgebildet, dennoch galt seine grösste Liebe der Musik, deretwegen er auch die Fakultät wechselte. Er sagt: „Vier Jahre lang habe ich Elektrik studiert, aber dieses Studium hat mich nicht besonders interessiert und deshalb habe ich mich nicht sehr angestrengt, ich habe gesungen und musiziert, denn mein ganzes Leben war die Musik. Ich war eifriger

Student bis zu dem Augenblick, da ich die Musik kennengelernt habe. Ich hörte auf, zu den Vorlesungen an der Fakultät zu gehen. Damals hatte ich auch den Spitznamen: ‚Fluchmaschine‘, denn mein Gerede war abscheulich. Aber das hat mich nicht besonders berührt, ich lebte in der Welt der Musik. Alle meine Freunde waren sogenannte Musiker.“

Zum ersten Mal kam er im September 1998 nach Medjugorje. Im Februar 1998 hatte er zum ersten Mal von Medjugorje gehört, als er zufällig ein Buch über dieses Phänomen zu lesen bekam. Pater Peter sagt ferner: „Bis zu diesem Zeitpunkt bin ich zwar jeden Sonntag zur Kirche ge-



gangen, aber als ich das gelesen hatte, bin ich öfter zur Kirche gegangen, ja sogar täglich habe ich die hl. Messe besucht. Dieses Buch hat in mir den grossen Wunsch erweckt, den Rosenkranz zu beten, und von da an habe ich den Rosenkranz täglich gebetet. Ich begann die fünf Hauptbotschaften der Gottesmutter von Medjugorje zu leben. Zur der Zeit, als dieses Buch in meine Hände gelangte, war ich in einer schweren Lebenskrise. Ich war depressiv und meine Mutter hat unter meiner Willenslosigkeit sehr gelitten. Um mir zu helfen, fragte sie mich, ob ich nach Medjugorje fahren möchte. Ich kam also, und mein Aufenthalt in Medjugorje hat eine Menge gei-

stige Veränderung in mir bewirkt. Die Veränderung war gewaltig, aber in meinem Herzen war immer noch immer der grosse Wunsch, ein berühmter Sänger zu werden. Als ich nach Medjugorje gekommen war, musste ich vom ersten bis zum letzten Tag weinen, besonders bei den Anbetungen, und das besonders beim Klang der Violine.“

Als er nach Korea zurückkehrte, dachte er darüber nach, ob denn die Musik eine Berufung fürs ganze Leben sein kann. Da lernte er eine Person kennen, mit der er öfters gebetet hat. Und diese Person sagte ihm, dass er eine geistliche Berufung hat. Er setzte seine Arbeit fort. Tief im Her-



zen fühlte er in einsamen Stunden, dass der Herr ihn ruft: „Dae Woo.“

Er ängstigte sich aber bei diesem Anruf, denn er meinte, wenn er den Ruf annehme, sei es vorbei mit der Musik. Oft weinte er vor dem Herrn und sagte ihm, dass er weiss, dass er sein Leben ändern müsse, aber er benötige Hilfe. Dieser junge Priester erzählte uns, wie es zu seinem Eintritt in den Franziskanerorden kam: „Ich bat den Herrn und die Gottesmutter indem ich ihnen sagte: ‚Mein Jesus und meine Mutter Maria, wenn ich berufen bin, helft mir, gebt mir ein Zeichen, sagt mir deutlich, dass das meine Berufung ist.‘ Dann habe ich gebetet und die Bibel aufgeschlagen und es öffnete sich die Seite beim Psalm 110, wo es heisst ‚Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.‘ Ich schloss das Buch und ich fühlte, dass in diesem Moment mein Herz still stand. Nach vielen inneren Kämpfen, als ich alle weltlichen Dinge geordnet hatte, klopfte ich im Jahr 2000 an das Tor eines Franziskanerklosters, trat ein und wurde Franziska-

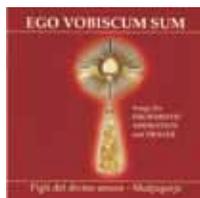
ner.“ Er sagt, dass Medjugorje für ihn eine Ort grosser Gnaden ist, ein besonderer Ort, denn hier wurde es ihm möglich, sein Leben zu verändern. Vor der Pilgerreise nach Medjugorje hatte er nicht im Traum daran gedacht, Priester zu werden.

*www.medjugorje.hr*

*Aus dem Medjugorje-Heft Wien 101*



**CD / DVD**

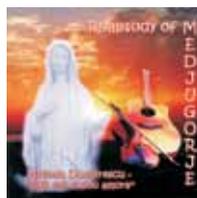


**EGO VOBISCUM SUM** („Ich bin bei Euch“)  
Lieder und Musik für Gebet und Anbetung  
*Gesang und Violine*

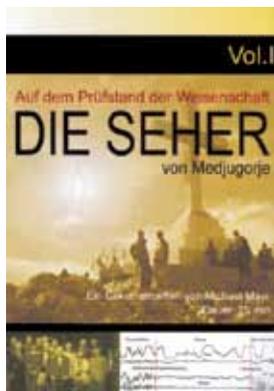
Preis pro **CD: Fr. 24.-** (Preis ohne Versandkosten)



**RHAPSODY OF MEDJUGORJE**  
Instrumental  
*Violine, Gitarre, Bass, Perkussion*



**MUTTER DES HIMMELS**  
Lieder und Musik  
*Gesang, Gitarren, Violine*



**Die Seher**  
auf dem Prüfstand der Wissenschaft  
**DVD Fr. 34.-**  
**Doppel-Video**  
zum Sonderpreis von **Fr. 39.50**  
(Solange Vorrat)



**Rosenkranz**  
mit Slavko Barbaric  
**2 CDs** zum Sonderpreis von **Fr. 16.-**  
(Solange Vorrat)



**Der Ruf der Muttergottes**  
Bericht über die ausserordentlichen Ereignisse in Medjugorje  
**Fr. 22.-**

**BESTELLADRESSE:** Frau Priska Hüsler - Versand, Stocketli 16, 6112 Doppleschwand, Tel. 041 250 26 26, [huesler-dorfblick@bluewin.ch](mailto:huesler-dorfblick@bluewin.ch)

## IMPRESSUM

- Herausgeber: Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz (GAM), Maria, Königin des Friedens, Sekretariat Schweiz e.V. (gegründet Oktober 1985)
- Redaktionsteam: Pater Klemens Ulrich von der Gemeinschaft der Seligpreisungen, Sylvia Keller, Franz Borer, Hermann Albert und Stefan Steiger
- Erklärung: In Übereinstimmung mit dem Dekret des Papstes Urban VIII. und der Bestimmung des II. Vatikanischen Konzils erklären wir als Redaktionsteam, dass wir das Urteil der Kirche, dem wir uns völlig unterziehen, nicht vorwegnehmen wollen. Begriffe wie „Erscheinungen, Botschaften“ und Ähnliches haben hier den Wert des menschlichen Zeugnisses.
- Druck / Auflage: Arnold Druck, Horw; 8000 Exemplare
- Abbildungen: Sammlung Jean-Marie Duvoisin, Gebetsaktion Medjugorje Schweiz,
- Bildlegende: Heftmitte: Jean-Marie Duvoisin; Frontseite und Rückseite: Gebetsaktion Medjugorje Schweiz

## GEBETSANLIEGEN VON PAPST BENEDIKT XVI. FÜR DEN MONAT JUNI 2011

Dass die Priester, vereint mit dem Herzen Christi, stets wahre Zeugen der fürsorgenden und barmherzigen Liebe Gottes sind, und dass der Heilige Geist in unseren Gemeinden viele Menschen zur Mission beruft, die bereit sind sich ganz der Verbreitung des Reiches Gottes zu weihen.

**Herz-Jesu-Freitag: 3. Juni 2011**  
**Herz-Mariä-Samstag: 4. Juni 2011**

- Sekretariat: GAM, Postfach 148, CH-6162 Entlebuch
- Telefon: 041 480 31 78 Dienstag bis Donnerstag: ca. 9.30–11.30  
(übrige Zeit meist Telefonbeantworter)
- Fax: 041 480 11 86
- Botschaften-Tel.: 041 480 03 72 (24 Std.)
- Kerzen, CD etc.: Tel. 041 250 26 26
- Konto: Entlebucher Bank, 6170 Schüpfheim  
International: IBAN-Nr.: CH74 0667 0016 8113 3741 0  
SWIFT-Code: RBAB CH 22670
- Internet, E-Mail: [www.medju.ch](http://www.medju.ch), [mail@medju.ch](mailto:mail@medju.ch)  
[internet@medju.ch](mailto:internet@medju.ch) (für Internet-Belange)  
[www.medjugorje.hr](http://www.medjugorje.hr) (offizielle Website aus Medjugorje)

# WALLFAHRTEN 2011 NACH MEDJUGORJE

## Sylvia Keller-Waltisberg, Andlauerweg 5, 4144 Arlesheim

**FLUG** Info/Anmeldung: Tel./Fax 061 703 84 06  
Mo. 12.09. bis 19.09.2011 Mo. 03.10. bis 10.10.2011

Jeweils Priesterbegleitung vorgesehen

## Drusberg-Reisen, Benzigerstrasse 7, 8840 Einsiedeln

Info/Anmeldung: Tel. 055 412 80 40, Fax 055 412 80 87  
Mi. 22.06. bis 28.06.2011 • **CAR** Mo. 05.09. bis 12.09.2011 **FLUG**  
(• = 30. Jahrestag) So. 09.10. bis 15.10.2011 **CAR**  
Sa. 30.07. bis 07.08.2011 \***CAR** Do. 20.10. bis 27.10.2011 **CAR**  
(\* = 22. Jugendfestival)

Alle Reisen mit Begleitung

## Adelbert Imboden, Postfach 356, 3900 Brig

Info/Anmeldung: Tel. 079 750 11 11, Fax 027 924 31 82,  
Tel. Medjugorje: 00387 63 660 432, [www.wallfahrten.ch](http://www.wallfahrten.ch)  
Mo. 20.06. bis 27.06.2011 • **FLUG** Sa. 03.09. bis 19.09.2011 **FLUG/BUS**  
(• = 30. Jahrestag) (Hinflug/Rückfahrt)  
Sa. 30.07. bis 06.08.2011 \***FLUG** Mo. 12.09. bis 19.09.2011 **BUS**  
Sa. 30.07. bis 07.08.2011 \***BUS** Sa. 17.10. bis 24.10.2011 **FLUG**  
(\* = 22. Jugendfestival) Sa. 05.11. bis 12.11.2011 **FLUG**  
Sa. 03.09. bis 10.09.2011 **FLUG**

Jeweils geistliche Begleitung vorgesehen





***„Durch ihr „fiat“, das Maria bei der Verkündigung spricht und mit dem sie ihre Zustimmung zum Mysterium der Menschwerdung gibt, wirkt sie schon am Werk mit, das ihr Sohn vollbringen soll. Sie ist Mutter überall da, wo er Erlöser und Haupt des mystischen Leibes ist.“***

Aus dem Katechismus der katholischen Kirche